

Umwelt- und Klimaschutzbericht der Gemeinde Poing 2017



Inhalt

Vorwort.....	4
1. Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzteilkonzeptes	5
1.1 Förderprogramm der Gemeinde zur rationellen Energienutzung.....	5
1.2 Energie- und Umweltbeirat	5
2. Einzelne Projekte und Aktionen.....	6
2.1 Repair Café.....	6
2.2 Fair Trade in der Gemeinde Poing	6
3. Umwelt- und Klimaschutz auf Landkreisebene	8
3.1 Interkommunale Zusammenarbeit	8
3.2 Unterstützer der Energieagentur Ebersberg – München gGmbH.....	8
3.3 EBERwerk.....	8
3.4 Runder Tisch Radwege – RTR.....	9
4. Radverkehr	10
4.1 Landkreisweites Radwegenetz	10
4.2 Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.	10
4.3 STADTRADELN 2017	10
4.4 Poing radelt	11



Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Die Gemeinde Poing wächst und wächst. Mit den neuen Wohngebieten und dem Bevölkerungsanstieg steigen auch die Anforderungen an den Umwelt- und Klimaschutz in der Gemeinde. Auch der Klimawandel mit seinen immer deutlicher spürbaren Auswirkungen stellt uns als Gesellschaft vor große Herausforderungen. Es ist also unser Einsatz gefragt durch geeignete Klimaschutzmaßnahmen die hohe Lebensqualität in Poing, dem Landkreis und der Region für die jüngeren und noch kommenden Generationen zu erhalten.

Im vergangenen Jahr wurden erneut diverse Maßnahmen aus dem Klimaschutzteilkonzept der Gemeinde sowie einzelne andere Projekte umgesetzt. Auch 2017 wurde wieder eng mit den anderen Gemeinden und Institutionen im Landkreis Ebersberg zusammengearbeitet, um noch effektiver zum Umwelt- und Klimaschutz und der Energiewende auf Landkreisebene beizutragen.

Unser herzlicher Dank gilt allen Ehrenamtlichen der Gemeinde Poing, die sich im vergangenen Jahr für den Umwelt- und Klimaschutz eingesetzt haben, sowie den KollegInnen aus den verschiedenen Fachbereichen für ihre tatkräftige Unterstützung.

Sollten Sie noch Fragen oder Anregungen haben, stehe ich Ihnen gerne jederzeit unter umwelt@poing.de oder 08121 / 97 94 340 zur Verfügung.

Michael Wenzl

Fachkraft für Umwelt- und Klimaschutz der Gemeinde Poing



1. Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzteilkonzeptes

Im Jahr 2017 wurden folgende Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzteilkonzeptes erneut durchgeführt: Förderprogramm der Gemeinde zur rationellen Energienutzung, Energie- und Umweltbeirat

1.1 Förderprogramm der Gemeinde zur rationellen Energienutzung

Seit dem Jahr 1997 fördert die Gemeinde Poing mit dem Förderprogramm zur rationellen Energienutzung, zuletzt 2008 überarbeitet, Altbausanierungen im privaten Bereich.

Im Berichtszeitraum 2017 ist bei der Gemeinde Poing leider kein Förderungsantrag eingegangen. Welche Maßnahmen wie gefördert werden, können der Förderrichtlinie entnommen werden. Diese steht zusammen mit dem Antrag zur Förderung auf der gemeindlichen Webseite unter <https://www.poing.de/bauen-umwelt/energie-klima/foerderrichtlinie.html> zum Download bereit.

1.2 Energie- und Umweltbeirat

Der Energie- und Umweltbeirat zählte im Jahr 2016 20 aktive Mitglieder. Um den EUB handlungsfähiger zu machen, entschlossen sich die Mitglieder des EUB ihr Engagement zukünftig in kleinere, leichter umzusetzende Projekte einzubringen. So sollen schneller Erfolgserlebnisse generiert werden und die einzelnen Projektteams auch durchlässiger für interessierte Bürgerinnen und Bürger, die (noch) nicht Mitglied im EUB sind, werden.

Zwei Projekte, die im Jahr 2017 durch den Energie- und Umweltbeirat initiiert und (teilweise) umgesetzt werden konnten, waren der Kinder-Energie-Tag und das Projekt „Fair Trade Town“ Poing. Bei letzterem konnten fast alle Kriterien erfüllt werden. Im Jahr 2018 soll das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Auch auf dem Frühjahrsmarkt war der EUB mit einem Stand vertreten. Bei herrlichem Sonnenschein herrschte reges Interesse für das Thema Solarenergie. So ließen sich etwa 50 Besucherinnen und Besucher informieren und beraten. Es wurden interessante und anregende Gespräche geführt.

Unser Dank gilt den ehrenamtlichen Mitgliedern des Energie- und Umweltbeirats für ihr Engagement im Jahr 2017. Wir hoffen auf ein ebenso engagiertes Jahr 2018 und freuen uns immer über neue Interessierte.

2. Einzelne Projekte und Aktionen

Zusätzlich zu den Maßnahmen des Klimaschutzteilkonzeptes initiierte und engagierte sich die Gemeinde Poing auch in einzelnen Projekten und Aktionen. Im vergangenen Jahr waren das: das Repair Café und „Fair Trade Town Poing“.

2.1 Repair Café

Am Samstag, den 13. Mai 2017 fand im Jugendzentrum Poing das Repair Café statt. Die Idee hinter dem Repair Café ist es, kaputte Dinge nicht wegzuerwerfen und durch neue zu ersetzen, sondern gemeinsam zu reparieren. Diese Praxis ist nicht nur ressourcenschonend sondern bringt auch Menschen zusammen, die Erfahrungen austauschen und ihr Wissen untereinander teilen können.

Als am Samstag um 10 Uhr der Startschuss gegeben wurde, lag der Fokus dank der großzügigen Kuchenspenden und der fair gehandelten Heißgetränke zunächst eher auf *Café* als auf *Repair*. Dieser Zustand änderte sich jedoch schnell als die Expertise der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer plötzlich gefragt wurde. So konnten u.a. zwei Bierbänke, mehrere Kleidungsstücke und diverse Kleinklektro-Artikel wieder funktionstüchtig gemacht werden.

Ein herzliches Dankeschön gebührt all jenen, die mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz und Engagement zum Gelingen des Poinger Repair Cafés beigetragen haben.

2.2 Fair Trade in der Gemeinde Poing

Der Gemeinderat setzte mit seinem Beschluss am 06.10.2016 den Startschuss für das Projekt „Fair Trade Town Poing“. Der Titel Fair Trade Town wird vom Verein Transfair an Städte und Gemeinden vergeben, die gezielt den fairen Handel auf kommunaler Ebene fördern und stärker in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Etwa ein Drittel der Fair Trade-Kriterien beziehen sich auf klimawirksame Aktivitäten (z.B.: sparsame Wasserverwendung und Förderung von Biodiversität in der Landwirtschaft sowie Energieeinsparung oder Emissionsreduktion in der Weiterverarbeitung).

Um den Titel Fair Trade Town zu erhalten, müssen die Städte und Gemeinden abhängig von ihrer Einwohnerzahl unterschiedliche Maßnahmen umsetzen. Im Jahr 2017 wurden davon folgende in Poing umgesetzt.

- Ratsbeschluss am 06.10.2016, dass Poing an der Kampagne teilnimmt.
- Gründung einer Steuerungsgruppe mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Privat sowie der Gemeindeverwaltung
- Fair gehandelte Produkte in mindestens vier Einzelhandelsgeschäften und zwei Gastronomiebetrieben.
 - o Einzelhandel: REWE, EDEKA, DM, Weltladen in der Christuskirche, Biomarkt Eschelbacher
 - o Gastronomiebetriebe: Poinger Einkehr, Subway, Biomarkt Eschelbacher
- Mindestens vier Medienartikel; Themen:
 - o Faires Frühstück 2016
 - o Gemeinderatsbeschluss
 - o Vorstellung neues Weltladen Team
 - o Fachgespräch „Faire Mode“

- Pressegespräch Fair Trade mit Uwe Kekeritz

Folgendes Kriterium konnte im Jahr 2017 nicht vollständig erfüllt werden: Fair gehandelte Produkte bzw. Bildungsaktivitäten zum Fairen Handel in zwei öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereine oder Kirchen.

Im Jahr 2017 wurden außerdem diverse Veranstaltungen zum Thema organisiert. So organisierte der Weltladen unter der Schirmherrschaft des ersten Bürgermeisters Albert Hingerl zum Beispiel ein Faires Frühstück für die Bürgerinnen und Bürger. Des Weiteren unterhielten die Mitarbeiterinnen des Weltladens einen Stand auf dem Herbst- sowie dem Weihnachtsmarkt und veranstalteten den „Adventskalender der Begegnungen“.

Die Steuerungsgruppe startete in 2017 auch die Aktion „Fair Play“ in Kooperation mit dem TSV Poing. Die Gemeinde gab 50 fair gehandelte und produzierte Fußbälle in Auftrag, die der TSV Poing an seine Mannschaften weitergeben wird. Den Poinger Grundschulen wurden insgesamt 16 Bälle zur Verfügung gestellt.

Die letzte Aktion im Jahr 2017 war „Fair-packt“. Das Weltladen-Team bastelte zusammen mit der Fachkraft für Umwelt- und Klimaschutz der Gemeinde Poing und den Konfirmanden der evangelischen Christuskirche gemeinsam Geschenktüten aus alten Kalenderblättern. Hierbei wurde vor allem der Zusammenhang von fairem Handel und Umweltschutz deutlich gemacht.



3. Umwelt- und Klimaschutz auf Landkreisebene

Die Herausforderungen im Umwelt- und Klimaschutz machen keinen Halt an Gemeindegrenzen. Um einen effektiven Beitrag zur Energiewende und zum Umwelt- und Klimaschutz leisten zu können, wurde auch im Jahr 2017 viel Wert auf Vernetzungsarbeit innerhalb des Landkreises gesetzt. So kann von den Erfahrungen der Klimaschutzbeauftragten der anderen Landkreisgemeinden profitiert werden und der Umwelt- und Klimaschutz auf Landkreisebene vorangebracht werden. Als Mitglied der Energieagentur Ebersberg nahm die Gemeinde u.a. regelmäßig an Treffen des Interkommunalen Arbeitskreises Straßenbeleuchtung sowie des Runden Tisch Radfahrens teil.

3.1 Interkommunale Zusammenarbeit

Um das Rad in den unterschiedlichen Bereichen des Umwelt- und Klimaschutzes nicht jedes Mal neu erfinden zu müssen, wurde die gute und enge interkommunale Zusammenarbeit auch 2017 weiter geführt. Die Fachkraft für Umwelt- und Klimaschutz arbeitete eng mit den Klimaschutzbeauftragten der anderen Landkreisgemeinden, sowie dem Klimaschutzmanager der Energieagentur Ebersberg eng zusammen. Hierzu gehören ebenso der Austausch der Energiebeauftragten der Gemeinden des Landkreises Ebersberg, der einmal im Quartal auf Einladung der Energieagentur im Landratsamt Ebersberg stattfindet sowie die individuelle projektbezogene Zusammenarbeit.

3.2 Unterstützer der Energieagentur Ebersberg – München gGmbH

Die Energieagentur Ebersberg wurde im Jahr 2014 vom Landkreis Ebersberg gegründet um die Energiewende voranzutreiben. Konkret unterstützt die Energieagentur seine Mitgliedsgemeinden bei der Umsetzung von Energieprojekten um das Klimaschutzziel 2030 zu erreichen. Ein Jahr nach der Gründung konnten sich die Gemeinden des Landkreises direkt als Gesellschafter an der Energieagentur beteiligen. Die Gemeinde Poing gehörte dabei zu den Vorreitern im Landkreis und war seit Mai 2015 Gesellschafter. Seit der Satzungsänderung im Jahr 2016 ist der Landkreis Ebersberg alleiniger Gesellschafter der gGmbH. Die Gemeinde Poing bleibt jedoch weiterhin als Unterstützer eng mit der Energieagentur verbunden.

Als die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Themen Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien ist die Energieagentur nicht nur für den Landkreis Ebersberg zuständig, sondern seit November 2017 auch für den Landkreis München.

Mehrmals pro Jahr werden Netzwerktreffen mit den Energie- und Klimaschutzbeauftragten der Gemeinden organisiert. Hier werden zusammen mit Experten verschiedene Themen im Bereich Energiemanagement oder Fördermöglichkeiten bearbeitet. Beispielhaft ist hier der Arbeitskreis Straßenbeleuchtung zu nennen.

3.3 EBERwerk

Am 20. Januar 2017 beschlossen 19 Bürgermeister aus dem Landkreis Ebersberg die Gründung der Gesellschaft EBERWERK. Hintergrund hierbei ist, die Interessen der einzelnen Gemeinden

bezüglich der Stromversorgungsnetze zu bündeln. Diese sollen gemeinsam erworben und betrieben werden. Der bisherige Betreiber des Stromnetzes im Landkreis Ebersberg, die Firma Bayernwerk AG, hat bereits 2016 eine Stromnetzgesellschaft für den Landkreis gegründet und den Gemeinden eine Beteiligung angeboten. Nach der Interessensbekundung der Gemeinden hat die Energieagentur Ebersberg, begleitet von der Nürnberger Kanzlei Rödl & Partner, die Bedingungen für eine Beteiligung der Gemeinden mit dem Bayernwerk erörtert und in einem Konsortialvertrag fixiert. Durch die Gründung der EBERWERK GmbH & Co. KG und die Unterzeichnung des Konsortialvertrags mit dem Bayernwerk haben die Gemeinden nun das Recht innerhalb von zwei Jahren die Mehrheit der Geschäftsanteile am EBERnetz zu erwerben. Neben einer möglichen Beteiligung am Netzbetrieb sollen im kommunalen EBERwerk zukünftig weitere energiewirtschaftliche Geschäftsfelder entwickelt und aufgebaut werden, um die Energiewendeziele des Landkreises zu erreichen.

3.4 Runder Tisch Radwege – RTR

Der Runde Tisch Radwege, kurz RTR, ist ein Zusammenschluss diverser Interessensgruppen zum Thema Radverkehr aus den Bereichen Verwaltung, Politik, Tourismus und Fahrradlobby. Unter Leitung des Regionalmanagers im Landkreis Ebersberg soll der Radverkehr in den Gemeinden selbst sowie auch überregional weiter vorangetrieben werden. Der Erfahrungsaustausch und die Vernetzungsarbeit mit den anderen Interessensgruppen hilft der Gemeinde Poing seit 2016 dabei beim Thema Radverkehr „das Rad nicht stets neu erfinden zu müssen“.



4. Radverkehr

Die Fachkraft für Umwelt- und Klimaschutz ist auch Radverkehrsbeauftragte der Gemeinde Poing und damit ebenso zuständig für die Radverkehrsförderung im Gemeindegebiet sowie für die interkommunale Zusammenarbeit zum Thema Radverkehr.

4.1 Landkreisweites Radwegenetz

Im Zuge der Mitgliedschaft bei der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern e.V. (AGFK Bayern) sowie der immer besseren Vernetzungsarbeit im Radverkehr der Gemeinden im Landkreis, wurde auch in der Gemeinde Poing eine landkreisweite Radwegebeschilderung installiert. Diese wurde vom Runden Tisch Radwege (RTR) in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro erstellt und durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Baubetriebshofes angebracht. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub ADFC übernahm im Anschluss daran die Überprüfung der Radwegebeschilderung in jeder Landkreismunicipalität.

Die Beschilderung umfasst Fern- und Nahziele, sowie Hinweise auf die regionalen und überregionalen Radwege. Primär zielt sie auf das Freizeitradeln ab, soll aber auch der Orientierung von Alltagsradlerinnen und -radlern dienen. Die Einheitlichkeit der Beschilderung, grüne Schrift auf weißem Grund, wurde durch die zentrale Ausschreibung über das Landratsamt in Ebersberg gewährleistet.

Pünktlich zum Start der Radsaison konnte die landkreisweite Radwegebeschilderung in einer feierlichen Zeremonie eingeweiht werden.

4.2 Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.

Auf Beschluss des Gemeinderates im Jahr 2015 sollte die Gemeinde Poing Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. (AGFK Bayern) werden. Die Grundlage einer Aufnahme in die AGFK Bayern ist eine erfolgreiche Vorbereitung, welche am 22.03.2016 stattfand. Im Anschluss an die Vorbereitung wurde aufgrund des Feedbacks der AGFK Bayern ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, der innerhalb von vier Jahren umgesetzt werden muss. Dieser Katalog beinhaltet die Maßnahmenbereiche Infrastruktur, Service, Information und Kommunikation. Die Umsetzung dieses Katalogs ist Voraussetzung dafür, dass sich Poing als „Fahrradfreundliche Kommune“ bezeichnen darf. Am 01.07.2017 wurde die Gemeinde Poing offiziell Mitglied der Arbeitsgemeinschaft.

Der Maßnahmenkatalog wird nun nach und nach umgesetzt.

4.3 STADTRADELN 2017

Die Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis feierte im Jahr 2017 sein 10. Jubiläum. Zum ersten Mal beteiligte sich auch der Landkreis Ebersberg an der Aktion und setzte somit ein Zeichen für den Klimaschutz und den Radverkehr. Teilnehmen konnten dabei all jene, die im Landkreis Ebersberg wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen. Der bundesweite Aktionszeitraum liegt jährlich zwischen dem 1. Mai und dem 30. September. Innerhalb dieses Zeitraumes kann von jeder Kommune ein dreiwöchiger Aktionszeitraum gewählt werden, in dem möglichst viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Pedale treten

und Radelkilometer sammeln. Der Landkreis Ebersberg wählte dieses Jahr den Zeitraum vom 1. bis 21. Juli. In diesen drei Wochen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die für ihr Team „erradelten“ Kilometer in einen „Online-Radelkalender“ eintragen. Die als Wettbewerb ausgelegte Kampagne verfolgt mehrere Ziele:

- Imageförderung des Radverkehrs und Erhöhung der Fahrradnutzung im Alltag
- Informationsverbreitung über die Bedeutung des Radverkehrs für den Klimaschutz und die Lebensqualität in den Kommunen
- Förderung der Akzeptanz für bessere Fahrradinfrastruktur in den politischen Gremien der Gemeinden
- Überdenken des eigenen Mobilitätsverhaltens
- Größere Sichtbarkeit des Fahrrads im Alltag und damit einhergehend höhere Akzeptanz für den Radverkehr in der Gesamtbevölkerung

In schöner Atmosphäre im vollbesetzten Hermann-Beham-Saal des Landratsamts Ebersberg wurden am 18.09.2017 die Siegerinnen und Sieger des ersten STADTRADELN im Landkreis Ebersberg gekürt. Hierbei kamen die Poingerinnen und Poinger in drei von sechs Kategorien in die Medaillenränge. So konnte das Team „Gemeinde Poing“ den zweiten Platz in der Kategorie „Ämter/Verwaltung“ mit stolzen 2.632 geradelten Kilometern erringen. Viele dieser Kilometer wurden von den Gemeindemitarbeiterinnen und –mitarbeitern auf dem Weg in die Arbeit oder nach Hause oder sogar während der Arbeitszeit im Außendienst zurückgelegt. Das offene Team „Radler Poing“ war ebenfalls sehr erfolgreich. So konnte in der Kategorie „Team (relativ)“ mit durchschnittlich 406 Kilometern pro Teilnehmer der dritte Platz eingefahren werden. Für den Silberrang reichte es sogar in der Kategorie „Team (absolut)“ mit 11.779 erradelten Kilometern. Die Gemeinde Poing bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Engagement beim STADTRADELN und hofft, dass die guten Ergebnisse im kommenden Jahr vom 01.-21.07.2018 noch getoppt werden. Im Jahr 2018 tritt Poing erstmals als Kommune an.

4.4 Poing radelt

Dass Radfahren in der Gemeinde Poing im Trend liegt, haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kampagne STADTRADELN eindrucksvoll bewiesen. So erradelte das offene Team „Radler Poing“ 11.779 Kilometer während der dreiwöchigen Aktionszeit und errang damit einen hervorragenden zweiten Platz in der Kategorie „Team absolut“ der Landkreiswertung. Auch das zehnköpfige Team der Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeiter stieg ordentlich in die Pedale und erradelte so stolze 2.633 Kilometer.

In Poing wird aber nicht nur in dem dreiwöchigen STADTRADELN-Zeitraum in die Pedale getreten. Bisher wurden viele Dienstwege vor allem auf zwei bereits vorhandenen E-Bikes und vom Bauhof hergerichteten Fundrädern zurückgelegt. Seit diesem Jahr stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde vier neue Diensträder der Marke Gazelle zur Verfügung. Diese sind vorne und hinten mit je einem Gepäckträger ausgestattet, sodass auch schwere Utensilien wie Werkzeug oder Akten damit transportiert werden können. Zudem zielt das Motto „Poing radelt ... zum Baubetriebshof“ die Diensträder und macht damit deutlich, dass die Gemeinde Poing auf vielen Dienstwegen klimaneutral unterwegs ist.